

Im Gespräch

KATHOLISCHES PFARRBLATT FÜR DALAAS
UND WALD AM ARLBERG

Osterfestkreis
NR. 33 • 05.03.2014

www.kath-kirche-vorarlberg.at/pfarren/dalaas-hl-oswald
www.kath-kirche-vorarlberg.at/pfarren/wald-am-arlberg



Ostern
*ist das Siegesfest
des ewigen Lebens.*

Gertrud von le Fort

S10
Glaubensabende
in Wald a. Arlberg

S14/16
Besondere
Gottesdienste





THEMA
Hingabe
 Maria bietet sich selbst
 und ihren toten Sohn
 Gott an, lässt los,
 im Vertrauen auf Ihn,
 der Halt schenkt. 6

BLICK AUF DAS KIRCHENJAHR
 Von der Fastenzeit bis Ostern 3

WORTE DES PFARRERS
 „Evangelii Gaudium“ 4

WAS? WANN? WO?
 Vorankündigungen..... 8/10
 Glaubensabende und Film 10

AUS DEN PFARREN
 Ablauf einer Pfarrgemeinderatssitzung 12
Gottesdienstordnung 14/16
 Wortgottesdienstleiter/in 17
 Sternsingeraktion Dalaas 18
 Orgelhilfe „Organola“ 20
 Sternsingeraktion Wald a. Arlberg 23

DAS GLAUBENSBEKENNTNIS 25

KLOSTERTALER RÄTSELECKE 26

TIPPS DER REDAKTION 27

Pfarran Ansprechpartner
 Pfarrer Mag. Alois Erhart,
 zuständig für die Pfarren Braz,
 Dalaas und Wald am Arlberg

Sprechzeiten:
 Mittwoch 9–12 Uhr
 Tel.: 05552 29 234
 oder 0664 321 78 78

Pfarrbüro Braz: Angelika Mark,
 Angela Leu, Lukas Salomon
 ☎ 05552 29 232
 E-Mail: pfarre.braz@aon.at
 Arlbergstraße 47, 6751 Braz

Öffnungszeiten: Mo–Fr 8–12 Uhr
 Ferienzeit: Fr 9–11 Uhr

**Pfarrblatt Nr. 34 erscheint
 am 08.06.2014**
Redaktionsschluss: 23.05.2014

Impressum: Pfarrgemeinde Dalaas und Wald am Arlberg. Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Mag. Alois Erhart, Pfarramt, Arlbergstraße 47, A-6751 Braz. **E-Mail:** pfarre.braz@aon.at.
 Layout: Georg Laublättnner, E-Mail: georg.laub@aon.at. Druck: diöpress Feldkirch
 Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wiedergeben.

Offenlegung nach Mediengesetz § 25: Der Alleinhaber des Pfarrblattes „Im Gespräch“ ist das röm-kath. Pfarramt Dalaas und Wald am Arlberg. Diese Publikation ist ein Kommunikationsorgan der Pfarren Dalaas und Wald a. A., und verbreitet Informationen und Meinungen, welche Menschen dieser Pfarre sowie die katholische Glaubensgemeinschaft betreffen.



Halt amol.

Von der Fastenzeit bis Ostern

Die christliche Tradition sieht zwei Fastenzeiten innerhalb des Kirchenjahres vor – den Advent und den Zeitraum von sieben Wochen vor Ostern. Diese österliche Bußzeit wird im christlich-abendländischen Kulturkreis als Fastenzeit bezeichnet. Sie erinnert an das 40-tägige Fasten Jesu Christi zur Vorbereitung seines öffentlichen Wirkens.

Von Aschermittwoch bis Karsamstag

Die Fastenzeit beginnt mit dem Aschermittwoch am 5. März und dauert bis zum Sonnenuntergang am Karsamstag.

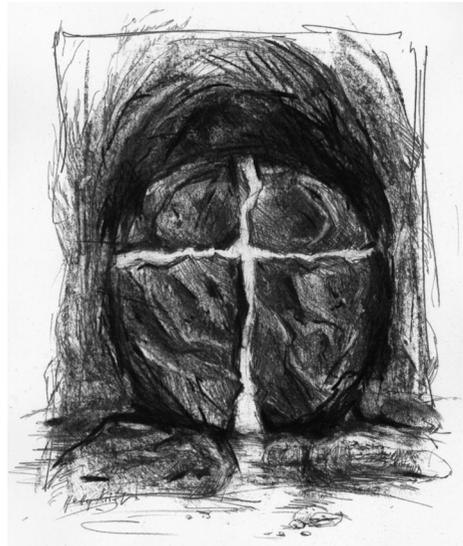
Die Fastenzeit mündet in die Karwoche, die mit dem Palmsonntag (Segnung der Palmzweige in Erinnerung an Jesu Einzug in Jerusalem, Hören der Leidensgeschichte) eröffnet wird.

Die großen heiligen Tage bis Ostern

Die Liturgie, also die Form des christlichen Gottesdienstes der großen heiligen Tage (*Gründonnerstag, Karfreitag, Karsamstag und Osternacht*) lädt die Mitfeiernden ein, im Gekreuzigten und Auferstandenen den Sinn der Welt und des eigenen Lebens zu erkennen.

Zusammengefasst: In der Fastenzeit geht es ums Eingemachte. Dafür müssen wir von manchem, das so oft unser Leben bestimmt, auf Zeit Abschied nehmen.

Für sieben Wochen wird es konserviert und kann nach einer Zeit der Abstinenz neuen Geschmack entfalten. Und wir sind frei für das Wesentliche.



Wir sind keine Augenzeugen.

Wir gehen in den Fußspuren der Jüngerinnen und Jünger, die zum Grab gingen.

Wir stehen in ihrem Erschrecken und ihrer Fassungslosigkeit.

Wir stolpern in ihren Zweifeln und Unsicherheiten.

Wir hüpfen und springen in ihrem Bekenntnis: Jesus lebt.



Liebe Leserin, lieber Leser!

„Evangelii Gaudium“ nennt sich das erste Apostolische Schreiben von Papst Franziskus und es geht nach den Anfangsworten um die Freude des Evangeliums, die das Herz erfüllt und das gesamte Leben derer, die Jesus begegnen.

In der Hauptsache möchte Franziskus seiner Kirche „neuen missionarischen Schwung, voller Eifer und Dynamik“ einhauchen. Das Schreiben ist ein Appell zum „beständigen Aufbruch“. Es ist aber auch - im Stil früherer päpstlicher Sozialenzykliken - eine fulminante, sprachlich wuchtige Anklage des heutigen Wirtschafts- und Finanzsystems. Franziskus attackiert die „Vergötterung des Geldes“, das „undifferenzierte, naive Vertrauen auf die Güte derer, die die wirtschaftliche Macht in Händen halten“. Ihre „Ideologie der absoluten Autonomie der Märkte und der Finanzspekulation“ bezeichnet Franziskus als „Tyrannei“.

Der Papst protestiert gegen die „Globalisierung der Gleichgültigkeit“ und gegen die egoistische „Wegwerfkultur“, die sich nicht nur auf Konsumgüter erstreckt: „Heute wird der Mensch an sich wie ein Konsumgut betrachtet, das man gebrauchen und dann wegwerfen kann.“ Oder: „Es ist unglaublich, dass es kein Aufsehen erregt, wenn ein alter Mann, der gezwungen ist, auf der Straße zu leben, erfriert, während ein Kursrückgang um zwei Punkte an der Börse Schlagzei-

len macht.“ Die Priester ruft er auf, den Gläubigen nicht mit einer Überfülle moralischer Lehren „das Leben schwer zu machen“. Sie sollten in ihren Predigten „nicht auf Fragen antworten, die keiner stellt“, und auch nicht auftreten als „Feinde der Welt, die anzeigen und verurteilen“. „Wenn ein Pfarrer das Kirchenjahr über zehnmal über die Enthaltbarkeit spricht und nur zwei- oder dreimal über Liebe und Gerechtigkeit, dann entsteht ein Missverhältnis. Dann stehen genau die Tugenden im Schatten, die in den Predigten stärker vorkommen müssten.“

Franziskus schließt sich aus dem von ihm geforderten Kurswechsel nicht aus: „Da ich berufen bin, selbst zu leben, was ich von anderen verlange, muss ich auch an eine Neuausrichtung des Papsttums denken.“ Genauso hätten die „zentralen Strukturen der Universalkirche eine pastorale Umkehr nötig“. In diesem Sinne spricht sich Franziskus für eine „heilsame Dezentralisierung“ der Kirche aus: „Es ist nicht angebracht, dass der Papst die örtlichen Bischöfe in der Bewertung aller Problemkreise ersetzt, die in ihren Gebieten auftauchen.“

Franziskus verlangt die stärkere Beteiligung von Laien: „Sie sind schlicht die riesige Mehrheit des Gottesvolks. In ihrem Dienst steht eine Minderheit: die geweihten Amtsträger.“ Und er wünscht sich eine „wirksamere weibliche Gegenwart in der Kirche, auch an den Stellen,

wo wichtige Entscheidungen getroffen werden“. Franziskus packt die Laienkatholiken aber auch bei ihrer Verantwortung: Ihr Einsatz, beklagt er, führe bisher „nicht zum Eindringen christlicher Werte in die soziale, politische und wirtschaftliche Welt. Er beschränkt sich vielmals auf innerkirchliche Aufgaben“. Und das ist diesem Papst eindeutig zu wenig. Er ermutigt zu einer Etappe der Evangelisierung, die mehr Eifer, Freude, Großzügigkeit, Kühnheit aufweist, die ganz von Liebe erfüllt ist und von einem Leben, das ansteckend wirkt. „Der auferstandene

und verherrlichte Christus ist die tiefe Quelle unserer Hoffnung, und wir werden nicht ohne seine Hilfe sein, um die Mission zu erfüllen, die er uns anvertraut hat.“ Das Osterfest erinnert uns daran, dass dort, wo alles tot zu sein scheint, wieder überall Anzeichen der Auferstehung hervorsprossen wie die Blumen im Frühling.

Pfarrer Alois Erhart



Dalaas: Mesner(in) gesucht

Die Pfarre zum hl. Oswald in Dalaas sucht ab September 2014 eine(n) neue(n) Mesner(in).

Das Aufgabengebiet umfasst die typischen Mesnertätigkeiten wie Vorbereiten der Messen, das Öffnen und Schließen der Pfarrkirche als auch Schneeräumung und Pflege der Außenanlagen der Pfarrkirche. Eine Dienstwohnung mit ca. 90 m² Wohnfläche (im Bild links) steht zur Verfügung. Bei Interesse bitten wir um Meldung im Pfarrbüro in Braz unter Tel. 05552/29232.

Hingabe



**„Da musste sogar die Mutter weinen.“
Reaktion eines Kindes nach der Betrachtung eines Kreuzweges. Irgendetwas war so schlimm, dass sogar die Mutter weinen musste.**

Was sich dem Kind so nachdrücklich eingepägt hatte, war das Bild Marias mit dem toten Sohn auf dem Schoß. Und es drückt damit aus, was wir alle empfinden. Wenn eine Mutter (oder auch ein Vater) ihr Kind beweinen muss, stimmt irgendetwas nicht. Dann ist die Ordnung auf den Kopf gestellt. Dass Kinder den Tod ihrer Eltern beweinen, entspricht dem Lebenslauf. Doch wenn Eltern ihr Kind beweinen, dann hält sich der Tod nicht an die Regeln, tritt zur Unzeit ein, lässt uns fassungslos zurück.

Die Pietà (*Kreuzkirche Dalaas*) strahlt dennoch etwas Leichtes aus. In meinen Augen öffnet sich Maria, bietet sich selbst und ihren toten Sohn Gott an, lässt los, im Vertrauen auf Ihn, der Halt schenkt.

Die Bibel kennt für dieses Verhalten ein wunderschönes Wort. Sie spricht von „Hingabe“. Ein altes Wort, das vielen nichts mehr sagt, manchen auch zu pathetisch ist. Die Bibel kennt dieses Pathos nicht. In ihr ist „Hingabe“ die Antwort der Menschen auf Situationen, in denen ihnen Gott rätselhaft, ja, verborgen oder gar

grausam erscheint. Situationen, die wir auch kennen: In denen wir Gott anklagend nach dem „Warum“ fragen und ohne Antwort bleiben. Hingabe, das Gehorchen auf Gottes Willen, ist - so glaube ich - eine Hilfe. Ich weiß nicht, ob ich das kann. Aber wünschen, wünschen tue ich es mir schon: Auch im Dunklen, im Schweren, im Schmerz meines Lebens den mir jetzt noch rätselhaften, unverständlichen Willen Gottes zu erkennen und anzunehmen. Und beten kann ich darum, in jedem Vaterunser: „Dein Wille geschehe.“ Und lernen von anderen, die mir Mut machen und Hoffnung schenken. Auch schwere Erfahrungen auszuhalten und „darunterzubleiben“ - das biblische Wort für Geduld. Darauf zu vertrauen, dass in allem Geschehen Gottes wirkende Liebe schon da ist. Geduldig sein und warten können.

Ich glaube, wenn ich so auf Gott warten könnte, dann würde ich auch nicht ohne Antwort von ihm bleiben; wenn ich mich selbst so loslassen könnte, würde ich nicht ohne Halt bleiben. Das ist meine Hoffnung. Maria kann von diesem Leid nichts wegnehmen. Aber sie trägt es in der inneren Gewissheit, dass das nicht das Ende von Gottes Möglichkeiten ist.

Michael Tillmann, G. L.

Aus Gottes Händen

Ijob sagt im Alten Testament: „Nehmen wir das Gute an von Gott, sollen wir dann nicht auch das Böse annehmen“ (Ijob 2, 10)? Glück und Prüfung, Erfolg und Misserfolg, Überfluss und Mangel, Gesundheit und Krankheit, Trost und Traurigkeit, Freude und Angst, Leben und Tod, hohe und niedrige Stellung - alles hat seinen Platz in Gottes Heilsplan. Nichts geschieht ohne Gottes Zulassung, nichts, was uns nicht zum Heil gereichen könnte.

Gott weiß, was wir brauchen und was uns gut tut (Mt 6, 8). Unser menschliches Sehnen geht nach Erfolg und Glück. Wenn Gott uns mit Glück überhäuft, ist es fraglich, ob wir unter der Fülle der guten Tage auch innerlich wachsen und Gott näher kommen. Auch das Kreuz hat seinen tiefen Sinn. Eigentlich genügt es zu wissen: Alles, was mit mir geschieht, kommt letztlich von Gott, auch wenn ich seine Pläne nicht begreifen kann.

Wir werden uns immer wünschen, dass Gott ein Leid von uns wegnimmt. Aber wissen wir denn, ob nicht gerade

Aus Gottes Händen – Bibelstellen

Ijob 2,9-10

Da sagte seine Frau zu ihm: Hältst du immer noch fest an deiner Frömmigkeit? Lästere Gott und stirb!

Er aber sprach zu ihr: Wie eine Törlin redet, so redest du. Nehmen wir das Gute an von Gott, sollen wir dann nicht auch das Böse annehmen? Bei all dem sündigte Ijob nicht mit seinen Lippen.

Mt 6,7-8

Wenn ihr betet, sollt ihr nicht plappern wie die Heiden, die meinen, sie werden nur erhört, wenn sie viele Worte machen.

Macht es nicht wie sie; denn euer Vater weiß, was ihr braucht, noch ehe ihr ihn bittet.

dieses Leid mir zum Heil dienen soll, indem es mich läutert und mich auf den tieferen Sinn meines Lebens stößt? Unsere Hauptsorge soll also nicht sein: „Was wird Gott uns schicken?“, sondern: „Wie werden wir das, was er uns schickt, ihm wohlgefällig tragen?“ Er bleibt der liebende Gott, ob er gibt oder nimmt.

*Quelle: Jugendbrevier,
Wolfgang Vogl*

PSALM 23

Der HERR ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen. Er lässt mich lagern auf grünen Auen und führt mich zum Ruheplatz am Wasser. Er stillt mein Verlangen; er leitet mich auf rechten Pfaden, treu seinem Namen. Muss ich auch wandern in finsterner Schlucht, ich fürchte kein Unheil; denn du bist bei mir, dein Stock und dein Stab geben mir Zuversicht. Du deckst mir den Tisch vor den Augen meiner Feinde. Du salbst mein Haupt mit Öl, du füllst mir reichlich den Becher. Lauter Güte und Huld werden mir folgen mein Leben lang und im Haus des HERRN darf ich wohnen für lange Zeit.

Jugendgottesdienste upDATE mit GOTT

WorshipFeier
mit Rockmusik & Tiefgang
Dreifaltigkeitskirche Bludenz

21.3. | 16. 5.

jeweils 19 Uhr

www.update-mit-gott.at

Mai-Andacht **DALAAS** 19.30 Uhr

Mo, Mi, Fr

Hl. Kreuzkirche

So, Di, Do*, Sa

Pfarrkirche

* wenn keine Abendmesse

Suppentag Dalaas

im Kristbergsaal am Palmsonntag,
13. April ab 10 Uhr.

Der Erlös kommt einem guten Zweck
zu Gute.

Das Frauenteam freut sich auf Ihren Besuch

Mai-Andacht **WALD a. A.** 19.30 Uhr

Mo, Mi, Fr

Pfarrkirche hl. Anna

Mi, 16. April, 19 Uhr

Filmvorführung

„Jesus von Montreal“ in Dalaas
im Mehrzweckraum der Volksschule. Eintritt frei.

Bibelrunde Dalaas

Die Bibelabende finden am ersten Mittwoch im Monat im Gemeindefestsaal in Dalaas statt:

- Mi, 5. März, 19.30 Uhr
- Mi, 2. April, 19.30 Uhr

Info: Pfarramt Braz, ☎ 05552 29 232

Rosmarie Heel, Angela Leu

Wald a. A.: Brauchtum erhalten

Palmbuschen binden für Kinder

Donnerstag, 10. April, 14 Uhr

bei **Claudia Margreitter**
in **Wald am Arlberg**

Ein Brauch vor Ostern ist
das Palmbuschen binden.

Am Palmsonntag, 13. April, ziehen wir
mit unseren Palmbuschen in die
Kirche ein und feiern dort
den Familiengottesdienst.

**Es werden auch Palmbuschen
verkauft.**

Den Erlös spenden wir für den Kirchenschmuck in Wald am Arlberg.

**Die Online Beratungsstelle für alle
Männer in Vorarlberg. Vertraulich,
kompetent, kostenlos:**

BRING'S AUF VORDERMANN.

www.vordermann.at

Caritas

Nacht der Trauer und des Trostes

Freitag, 21. März in Bludenz



Tod, schmerzhaftes Enttäuschungen, der Verlust von Dingen, von Heimat oder Freundschaften und ähnliches machen traurig. Hospiz Vorarlberg sowie die

Pfarrcaritas laden am **Freitag, 21. März, ab 19 Uhr** ins Pfarrzentrum „Zemma“ der Pfarre Bludenz Hl. Kreuz zur „Nacht der Trauer und des Trostes“.

„Verdrängte Trauer kann ersticken, geliebte Trauer hingegen Schönes festhalten und Schmerz verarbeiten. Trauer braucht unterschiedliche Räume: Worte, Zeichen, Gemeinschaft“, erläutert Eva Corn von der Pfarrcaritas. Beginn der „Nacht der Trauer und des Trostes“ ist um 19 Uhr. Caritasseelsorger Elmar Simma, Krankenhausseelsorgerin Hildegard Burtscher und Pfarrerin Eva-Maria Franke gestalten einen ökumenischen Trauergottesdienst, die musikalische Gestaltung übernimmt die Chorgemeinschaft Cantemus.

Im Anschluss bieten „Stationen der Ermutigung“ Gelegenheit der Auseinandersetzung und Stille. MitarbeiterInnen von Hospiz Vorarlberg sowie SeelsorgerInnen laden im Laufe des Abends zudem zu Einzel- und Gruppengesprächen. Um 21.30 Uhr ist schließlich ein musikalischer Abschluss in der Kirche geplant.

Nacht der Trauer und des Trostes

Freitag, 21. März, 19 Uhr

Pfarrzentrum „Zemma“, Pfarre Heilig Kreuz **Bludenz**, Sägeweg 16

Infos: Eva Corn, T: 05522-200, E: eva.corn@caritas.at, I: www.caritas-vorarlberg.at

Eine gemeinsame Veranstaltung von Hospiz Vorarlberg, Pfarrcaritas, Evangelische Kirche H.B., Krankenhausseelsorge Bludenz, Katholische Kirche im Lebensraum Bludenz

BRAZ

Montag, 31. März, 20 Uhr
Vortrag mit Dr. Markus Hofer
im Pfarrheim

Auftanken statt ausbrennen

„Burnout“ – der Begriff ist schon zum Modewort geworden. Umso mehr gilt es genau hinzusehen. Was ist Stress und wo beginnt der verhängnisvolle Weg Richtung Burnout?

Was sind die Ursachen und wie kann man sich schützen?

Viele Menschen wollen ihre Aufgaben gut meistern, nehmen aber die eigenen Grenzen nicht mehr wahr und geraten aus dem Takt. Notfalls wird die Leistung erhöht, doch doppelt so viel ist nicht doppelt so gut.

Auftanken statt ausbrennen, könnte es auch heißen. Unser Leben ist nur dann im Gleichgewicht, wenn bei allem Stress die Lebensfreude nicht verloren geht.

Glaubensabende und Film

Bei den Glaubensabenden haben die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, gemeinsam zu essen, zu singen, zu beten, sich auszutauschen:

- Glaubenserfahrungen zu sammeln, Gemeinschaft mit anderen Christen zu erleben, Vorträge zu wesentlichen Glaubens Themen zu hören.

Termine

- **Mi, 19. März 2014**, 20 Uhr, Gemeindehaus Maschol: „Glaube entlastet, befreit“ mit Referent Peter Lenherr (Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast)
- **Mi, 9. April 2014**, 20 Uhr, Gemeindehaus Maschol: „Dem Sinn ein Leben geben – was wir wirklich brauchen“ mit Referent Rikard Toplek (Gaißau)
- **Mi, 16. April 2014**, 19 Uhr Filmvorführung „Jesus von Montreal“ im Mehrzwecksaal, Volksschule Dalaas.

Die Glaubensabende in Wald, sowie der Filmabend in Dalaas können unabhängig voneinander besucht werden. Sie sind dazu herzlich eingeladen.

Einladung zum Film

Filmvorführung „Jesus von Montreal“
im Mehrzwecksaal, Volksschule Dalaas,
Mittwoch, 16. April, 19 Uhr

Begleitung: Referent Klaus Feuerstein

Ein Film von Denys Arcand,
Kanada 1989, 120 Minuten

Ein junger Schauspieler in Montreal inszeniert seine Neuinterpretation eines Passionsspiels und löst damit beim Publikum Begeisterung aus, stößt aber auf die Ablehnung des kirchlich Vorgesetzten. Die Ereignisse um die Darsteller entwickeln verblüffende Parallelen zur Passionsgeschichte und zeigen eine originelle, aktuelle Deutung der Evangelien....

„Eine überzeugende und geschliffene Auseinandersetzung mit der Botschaft Jesu, humorvoll, spritzig und geistreich.“ (filmdienst)

Sehenswert! - Eintritt frei.

Ehejubilare Gottesdienst im Juni

Am Sonntag, 15. Juni, 8.45 Uhr feiern die Ehejubilare aus Dalaas und Wald am Arlberg in der Pfarrkirche hl. Oswald in Dalaas einen Festgottesdienst.



„Ich will Dich lieben, achten und ehren solange ich lebe. Ich will Dir die Treue halten alle Tage des Lebens, bis der Tod uns scheidet“. In diesem Gottesdienst wird vor allem der Aspekt des Dankes entfaltet, der besonders in der Präfation (Dankgebet) zum Ausdruck kommt.

Den Bund der Ehe vor 50 Jahren haben geschlossen:

- **Hartmann** Rosmarie und Ernst

Den Bund der Ehe vor 25 Jahren haben geschlossen:

- **Fleisch** Karina und Hubert
- **Mark** Angelika und Wolfgang
- **Neuhauser** Imelda und Walter
- **Reisinger** Helga und Bernhard
- **Willinigg** Ulrike und Thomas

Auswertung zur Familien-Umfrage in Österreich

Mehr als 34.000 Antworten auf die päpstliche Umfrage zu Ehe und Familie kann die katholische Kirche in Österreich verzeichnen.

Die zentralen Aussagen: Liebe und Treue, Ehe und Familie sind für die heimischen Katholiken nach wie vor hohe anzustrebende Werte. Ebenso hat Religion in Beziehungen und Familien einen sehr hohen Stellenwert, was sich beispielsweise einer sehr hohen Zustimmung

zur christlichen Erziehung der Kinder ausdrückt.

In vielen Punkten weichen kirchliche Lehre und Einstellung der Katholiken aber auch deutlich voneinander ab. Die größte Diskrepanz gibt es in Fragen der Empfängnisregelung, des Umgangs mit wiederverheirateten Geschiedenen, bei vorehelichen Beziehungen und - weniger deutlich - hinsichtlich Homosexualität.

Ablauf einer Pfarrgemeinderatssitzung

Die Pfarrgemeinderäte (PGR) wurden am 18. März 2012 für fünf Jahre gewählt. Sie unterstützen den Pfarrer mitverantwortlich bei der Leitung der Pfarrgemeinde.

Jede Sitzung (viermal pro Jahr in Dalaas und Wald am Arlberg) ist einem bestimmten Ablaufschema unterworfen, das sich schon in der Reihenfolge der Tagesordnung ausdrückt:

- Begrüßung der PGR-Mitglieder, des eingeladenen Referenten und eventuell erschienener Gäste,
- geistliche Einstimmung,
- Verlesen der Entschuldigungen,
- Feststellung der Beschlussfähigkeit,
- Genehmigung des Protokolls der letz-

ten Sitzung (das Protokoll enthält vor allem die Beschlüsse),

- Beginn der Sachtagesordnung mit Vereinbarungen: WER MACHT WAS BIS WANN MIT WEM?
- Derzeitige Themen in Dalaas sind: Ausschreibung der Mesnerstelle, Suche nach einem Kassier bzw. Buchhalter (betrifft den Pfarrkirchenrat), verstärkte Zusammenarbeit der Pfarrgemeinderäte von Braz, Dalaas und Wald am Arlberg, Gestaltung der Familiengottesdienste, Abhaltung von Glaubensabenden und Filmvorführung in der Fastenzeit, Beibehaltung oder Erhöhung des Firmalters auf 16 bis 18 Jahre, Sauberhaltung des



PGR-Sitzung in Dalaas vom 03. Februar 2014 mit Pfr. Alois Erhart, Angela Leu, Imelda Neuhauser, Rosmarie Heel, Herbert Margreitter, Georg Laublättnner (nicht im Bild). Gäste sind der Pfarrbegleiter der Diözese Feldkirch Mag. Josef Fersterer, und Kaplan Norbert Tscholl.

FOTO: G. L.



PGR-Sitzung in Dalaas: Erika Stürz legt die ehrenamtlichen Tätigkeiten in der Pfarre demnächst zurück - im Bild mit Pfr. Alois. FOTO: G. L.

Friedhofs, Zustellung der Pfarrblätter.

- Aktuelle Themen in Wald am Arlberg sind: Fastenprojekt „Haltamol“, Regionales Jahresprogramm - Teambildung mit den Nachbarpfarren Dalaas und Braz, Firmalter - Wie geht es weiter?, Vorstellung der Orgelhilfe „Orga-

nola“ beim Kirchenvolk und deren Finanzierung.

- Allgemeines: Darunter wird alles zusammengefasst, was der Bedeutung wegen nicht als eigener Tagesordnungspunkt aufgeführt werden kann (Veranstaltungshinweise, Zuschriften, Terminfestlegung, Merkpunkte). Steht der nächste Sitzungstermin fest? Wer übernimmt beim nächsten Mal die Einstimmung?
- Am Ende der Sitzung beschließt der Leiter diese offiziell mit einigen persönlichen Worten und lädt alle Interessierten ein, nach der Sitzung noch für einen kleinen Imbiss bzw. Umtrunk zu bleiben.

Die Redaktion



PGR-Sitzung in Wald am Arlberg vom 17. Februar 2014 mit Pfr. Alois Erhart, Angela Fritz, Dorota Pohl, Mali Kopp, Christine Bickel, Martin Dünser, Carolin Margreitter, Angelika Mark. Gäste auch hier: Pfarrbegleiter der Diözese Feldkirch Mag. Josef Fersterer, Kaplan Norbert Tscholl. FOTO: M. D.

Gottesdienstordnung

Pfarramt Braz, Tel. / Fax: 05552 29 232, E-Mail: pfarre.braz@aon.at

Braz: Samstag 19.30 Uhr Vorabendmesse, **Sonntag** 10 Uhr Gemeindegottesdienst
Dalaas: **Sonntag 08.45** Uhr Sonntagsmesse der Pfarrgemeinde in der Pfarrkirche
Wald a. A.: **Sonntag 09.45** Uhr Pfarrgottesdienst
Klösterle: Samstag 19.30 Uhr, **Sonntag** 10 Uhr Gottesdienst
Stuben: **Sonntag** 08.30 Uhr Gottesdienst (1.12.–30.4.: 18 Uhr)

Dalaas

MÄRZ

MI Aschermittwoch
05 08.00 Hl. Messe mit Austeilung des Aschenkreuzes und Familienfastenopfer

FR 08.00 Schülermesse
07

SO 08.45 Familiengottesdienst mit
30 Taufgelübde-Erneuerung der Erstkommunionkinder

APRIL

FR 19.30 Bußfeier in der Pfarrkirche
11 **Braz**

SO **Palmsonntag**
13 08.45 Palmweihe und Eucharistiefeyer, anschließend **Suppentag und Kuchenverkauf** mit dem Frauenteam
09.45 Familiengottesdienst in **Wald**

DO Gründonnerstag
17 18.30 Messfeier vom letzten Abendmahl

Wald a. A.

MÄRZ

MI Aschermittwoch
05 08.00 Schülermesse mit Austeilung des Aschenkreuzes und Familienfastenopfer

SO 09.45 Familiengottesdienst mit
23 Taufgelübde-Erneuerung der Erstkommunionkinder und Jahrtag

APRIL

FR 08.00 Schülermesse
04

FR 19.30 Bußfeier in der Pfarrkirche
11 **Braz**

SO **Palmsonntag**
13 09.45 Familiengottesdienst mit Palmweihe, anschließend **Suppentag und Kuchenverkauf** des Frauenteam in **Dalaas**

DO Gründonnerstag
17 19.30 Messfeier vom letzten Abendmahl

Dalaas

FR Karfreitag
18 08.00 Betstunde
15.00 Kinderkreuzweg in **Braz**
18.00 Beichtgelegenheit
18.30 Karfreitagsliturgie mit Kollekte für die Christen und Stätten im Hl. Land

SA Karsamstag
19 08.00 Betstunde
20.00 Osternachtfeier, mitgestaltet vom Kirchenchor. Wir versammeln uns beim Osterfeuer vor der Kirche. **Osterlichtverkauf**

SO **Ostersonntag**
20 08.45 Hochamt
17.00 Ostervesper

MO **Ostermontag**
21 08.45 Festgottesdienst

SO Erstkommunion
27 **10.00** Festgottesdienst

MAI

SO 08.45 Pfarrgottesdienst mit Caritas-Frühjahrskirchenopfer für die Inlandshilfe
04

SO Muttertag
11 08.45 Familiengottesdienst

DO **Chrisi Himmelfahrt**
29 08.45 Festhochamt

Wald a. A.

FR Karfreitag
18 15.00 Karfreitagsliturgie mit Kollekte für die Christen und Stätten im Hl. Land, anschließend Beichtgelegenheit

SA Karsamstag
19 20.00 Osternachtfeier

SO **Ostersonntag**
20 09.45 Hochamt
17.00 Ostervesper in der Pfarrkirche **Dalaas**

MO **Ostermontag**
21 09.45 Festgottesdienst

SO **08.45** Pfarrgottesdienst, geänderte Uhrzeit bitte beachten! - (Erstkommunion Dalaas)
27

MAI

SO 09.45 Pfarrgottesdienst mit Caritas-Frühjahrskirchenopfer für die Inlandshilfe
04

SO Muttertag
11 08.45 Familiengottesdienst in **Dalaas**
09.45 Pfarrgottesdienst

SO Erstkommunion
18 **10.00** Festgottesdienst mit anschließender Agape

DO **Chrisi Himmelfahrt**
29 09.45 Festhochamt

Dalaas

JAHRTAGE DALAAS

Do, 06. März, 19.30 Uhr

René Remta † 06.03.2013

Do, 27. März, 19.30 Uhr

Annemarie Nilson † 18.03.2010

Herbert Nessler † 26.03.2011

Cäcilia Riedl † 26.03.2012

Hermann Nilson † 01.04.2012

Do, 10. April, 19.30 Uhr

Franziska Maria Koschat † 23.04.2012

Do, 22. Mai, 19.30 Uhr

Walter Burtscher † 02.05.2009

Rosa Ganahl † 19.05.2011

Alois Erich Gantner † 25.05.2013

SEELENROSENKRANZ IN DALAAS

Ab Ostern jeden Mittwoch um 19.30 Uhr
in der Pfarrkirche

MAIANDACHT IN DALAAS

Mo, Mi, Fr um 19.30 Uhr in der
Hl. Kreuzkirche

So, Di, Do*, Sa um 19.30 Uhr in der
Pfarrkirche

*wenn keine Abendmesse

BESUCH DER HAUSKRANKEN

An jedem Herz-Jesu-Freitag wird den
Kranken der Pfarrgemeinden **Dalaas und
Wald am Arlberg** die Kommunion ge-
bracht (ausgenommen 02. Mai 2014).

Diesbezügliche Wünsche bitte im Pfarr-
büro Braz unter Tel. 05552 29 232 an-
melden.

Wald a. A.

JAHRTAGE WALD AM ARLBERG

So, 23. März, 09.45 Uhr

Vinzenz Schwaiger † 27.03.2010

MAIANDACHT IN WALD A. ARLBERG

Mo, Mi, Fr um 19.30 Uhr in der Pfarrkir-
che hl. Anna



Ein gesegnetes Osterfest
wünscht Ihnen
Pfarrer Alois Erhart
und die Pfarrblattredaktion

Katholisches App: Stundenbuch-Brevier



Beten wie der Papst, und das in
der Bahn, am Strand oder in der Pause auf
dem Rastplatz oder während der Arbeit:
Kein Problem mehr.

**Ab sofort kann das katholische „Stunden-
buch“ in den App-Stores für Apple und
Android heruntergeladen werden.**

INTENTION („MESSE LESEN LASSEN“)

Messintentionen kosten ab 1.1.2014
9 €, wenden Sie sich dazu bitte an das
Pfarrbüro in Braz oder den Pfarrer.

Wortgottesdienstleiter/in

Die Leitung von Wort-Gottes-Feiern durch beauftragte Laien hat in unserer Diözese eine lange Tradition. Wort-Gottes-Feiern bereichern das Leben in vielen Pfarrgemeinden.

Wo in bestimmten Situationen an Sonn- und Feiertagen keine Eucharistiefeier als Gemeindegottesdienst möglich ist, kann eine Wort-Gottes-Feier begangen werden. Aber auch an Werktagen sind Wort-Gottes-Feiern wünschenswert, vor allem in den Kirchen, in denen selten eine Werktagmesse gefeiert werden kann.

Die „Wort-Gottes-Feier“ ist eine andere Gottesdienstform als die Eucharistiefeier, nicht deren Imitation. Sie setzt sich aus drei Elementen zusammen: Lesung / Evangelium, Gesang, Gebet. Sie besitzt ausdrücklich liturgischen Charakter „im theologischen und liturgiewissenschaftlichen Sinn. Die Wort-Gottes-Feier ist kein Gottesdienst von geringerem Wert und schon gar nicht eine „reduzierte Messe ohne Abendmahlsworte“.

Um eine Wort-Gottes-Feier vorzubereiten und leiten zu können, bedarf es einer entsprechenden liturgischen und pastoralen Ausbildung und Fortbildung. Das Liturgiereferat der Diözese bietet die Ausbildung zum Wortgottesdienstleiter an.

Der Pfarrgemeinderat hat sich mit dem Thema beschäftigt und möchte diese Möglichkeit wieder ins Leben rufen. Der



Wunsch wäre, dass in den jeweiligen Pfarren wieder ein Team für die Wort-Gottesdienst-Feier zusammengestellt wird. Auch Pfarrer Alois Erhart sieht darin eine Unterstützung für sich und würde sich über das belebende Angebot in der Kirche freuen.

Wir freuen uns über jeden, der sich der verantwortungsvollen Aufgabe stellen möchte. Zum Gespräch stehen die Mitglieder des Pfarrgemeinderates, das Team im Pfarrbüro und der Pfarrer gerne zur Verfügung.



**GEBETSMEINUNG
DES PAPSTES FÜR**

März

Allgemeine Gebetsmeinung

Um Respekt vor der Würde der Frau.

Missionsgebetsmeinung

Für die jungen Menschen, die den Ruf zur Verbreitung des Evangeliums spüren.

Sternsinger kehren zurück



15 Kinder aus der Pfarre Dalaas, im Alter zwischen sieben und 13 Jahren, waren in diesem Jahr wieder begeistert bei der Sternsingeraktion dabei. Sie besuchten fleißig die Proben, lernten ihre Texte und zeigten viel Begeisterung. Sehr motiviert

trugen sie am 3., 4. und 5. Jänner den Segen zu den Menschen von Haus zu Haus. Dabei ersangen sie den stolzen Betrag von 3.324,42 Euro.

Am 6. Jänner gestalteten sie den Gottesdienst mit und anschließend gab es einen gemeinsamen Abschluss. Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die bei der Aktion mitgeholfen haben, besonders Nicole und ihrem Team fürs Schminken, Hannelore und Rosmarie für ihre Schneiderdienste bei den Änderungen und der Pflege der Kleider. Natürlich ein Dankeschön an alle Kinder für ihren Einsatz. Nicht zu vergessen, ein Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer, die nicht namentlich erwähnt sind, die tatkräftig bei der Aktion der Sternsinger mitgeholfen haben, und allen Dalaaserinnen und Dalaasern die jedes Jahr freundlich ihre Türen öffnen.

Angela Leu



Hilfe unter gutem Stern - Die Sternsinger/innen brachten Segenswünsche für das neue Jahr ins Haus. Die gesammelten Spenden tragen den Segen in die Welt hinaus.



Die Sternsinger/innen haben den Gottesdienst am 6. Jänner, Erscheinung des Herrn, in Dalaas mitgestaltet. Die Sternsingerbotschaft bleibt das ganze Jahr über aktuell: Zeigt Solidarität mit den Ärmsten. FOTOS: Angela Leu

Dalaas: Osterlichtverkauf am Karsamstag

Vor dem Gottesdienst am Karsamstag, 19. April, 20 Uhr werden Ministrantinnen und Ministranten „Osterlichter“ für eine freiwillige Spende anbieten, die Schülerinnen und Schülern in Tansania zugutekommen.



**GEBETSMEINUNG
DES PAPSTES FÜR**

April

Allgemeine Gebetsmeinung

Die Regierungen mögen die Schöpfung schützen und die Ressourcen gerecht verteilen.

Missionsgebetsmeinung

Der Auferstandene gebe den Kranken und von Schmerzen Geplagten Hoffnung.

Organola

Die zuverlässige Kirchenorgel-Selbstspieleinrichtung für Gemeinden, die oft auf eine Orgelbegleitung verzichten müssen.

Die Orgelspielhilfe „Organola“

Seit Dezember ist in Wald am Arlberg die sogenannte Organola im Einsatz. Dabei handelt es sich um einen mechanischen Orgelaufsatz mit kleinen Druckmagneten, die über Filzstößel die Tasten der Orgel betätigen. Daran angeschlossen ist ein Steuergerät, das die sich auf einer SD-Speicherkarte befindenden Lieder in Impulse für die Magneten umwandelt. Diese SD-Karte kann vom Computer aus mit Lieddateien beladen werden. Dabei kann man aus einem sehr breiten Repertoire wählen - Lieder aus dem Gotteslob, rhythmische Lieder und viel Literatur zu Einzug, Kommunionmeditation und Auszug.

Gestartet wird die Organola entweder direkt am Steuergerät oder per Fernbedienung. Nach dem Impuls beginnt das Orgelspiel und begleitet die gewünschte Strophenanzahl. Am Liedende wechselt



Das Steuergerät bzw. die Selbstspiel-Einrichtung für die Orgel

die Organola zum folgenden Lied und wartet auf den nächsten Startimpuls.

Orgel kann auch selbst gespielt werden

Wir haben uns bewusst für diese Einrichtung entschieden, damit unsere eigene Orgel, unabhängig davon, ob sich Organisten finden, weiterhin gespielt wird und erklingt. Es haben sich glücklicherweise auch gleich mehrere Personen für das Bedienen des Midi-Recorder und das Registrieren, das ja nicht automatisch geschieht, bereiterklärt. Ihnen möchten wir an dieser Stelle auch ein „Herzliches Dankeschön“ weitergeben.

Spendenaufruf

Leider ist unsere Orgel auch in die Jahre gekommen und der Zahn der Zeit und äußere Einwirkungen haben ihr stark zugesetzt. Obwohl sie störungsfrei spielbar ist, sollte in absehbarer Zeit eine Ausreinigung und eine Wurmbehandlung durchgeführt werden. Für diese Arbeiten belaufen sich die Kosten laut einem Angebot von Pflüger Orgelbau in Feldkirch-Gisingen auf etwa 16.000,- €.

Wir erlauben uns daher, diesem Pfarrblatt in der Pfarre Wald a. A. einen Erlagschein beizulegen. Jede Unterstützung ist willkommen, um der Gottesdienstgemeinde eine würdige und schöne Liturgie auch in Zukunft zu garantieren.

Vergelt's Gott!



Orgelspielhilfe Organola

Bilder: Holzapfel Ingenieurbüro





Foto: privat

Familiengottesdienst mit Adventkranzweihe

Am 1. Dezember 2013 feierten viele Familien in der Pfarrkirche St. Anna in Wald mit Pfarrer Alois Erhart einen Familiengottesdienst.

Da dies der 1. Adventsonntag war, boten die Frauen der Mütterrunde Wald vor dem Gottesdienst Adventkränze zum Kauf an. Aus der großen Anzahl konnten die Gottesdienstbesucher je nach Geschmack der Dekoration und Farbe der Kerzen ihren Kranz auswählen und mit in die Kirche nehmen.

Beim anschließenden Familiengottesdienst, den Claudia Margreitter vorbereitet hatte, wurde die Entstehung dieses Brauches anhand einer Geschichte mit dazu passend dekoriertem Wagenrad den

Messbesuchern näher gebracht und die Kränze gesegnet.

Im Anschluss an den Gottesdienst luden die Frauen der Mütterrunde auf dem Vorplatz zu einer Agape ein. Bei den eisigen Temperaturen an diesem Sonntag nahmen viele das Angebot von einem heißen Glühwein oder Tee an.

Der Reinerlös von 280,- Euro aus dem Adventkranzverkauf wurde von den Frauen der Mütterrunde dem Sozialverein „Huckepack4kids - Netzwerk für Kinder“ gespendet und kommt sozial benachteiligten Kindern aus dem Bezirk Bludenz zugute.

Bettina Nessler



Foto: privat

Sternsingeraktion Wald am Arlberg

Auch heuer probten wieder 14 Kinder aus Wald fleißig für die Sternsingeraktion. Am 4. und 5. Jänner konnten sie dann mit ihren Texten und Liedern von Tür zu Tür ziehen und Segen in die Häuser bringen.

Durch diese weltweit größte Solidaritätsaktion von Kindern konnte aus unserer Pfarre der Betrag von € 3.385,51 gespendet werden.

Durch die freundliche Aufnahme erfahren die SternsingerInnen, dass der Einsatz für Menschen in Armut auch Spaß machen kann: Also ein herzliches Dankeschön an die Waldner Bevölkerung und deren Spende!

Gedankt sei den Kindern, die sich jedes Jahr wieder auf den Weg machen, der Organisatorin Sonja Nessler und ihren Mithelfern, den Begleitpersonen und den Müttern die gekocht haben. An dieser Stelle vor allem auch an Claudia Margreiter, die am Sonntagabend mit einem ge-

meinsamen Spaghettiesen und einem feinen Nachtisch zu einem gemütlichen, lustigen Ausklang auf Maschol beigetragen hat.

Als Abschluss haben sich die SternsingerInnen im Gottesdienst am 6. Jänner von der Waldner Bevölkerung verabschiedet und für die Spenden bedankt.

Bettina Nessler



Foto: Georg Gantner

Caritas

Caritas Haussammlung: Hilfe für Familien im Inland

Rund 1.000 HaussammlerInnen machen sich im Monat März im ganzen Land auf, um für Menschen in verschiedenen Notsituationen hier in Vorarlberg zu bitten.

„Der Herr segne und behüte dich. Er lasse sein Angesicht über dir leuchten und sei Dir gnädig. Der Herr schenke Dir seinen Frieden.“ Mit diesem Wunsch auf dem Segensband für die diesjährige Haussammlung bedanken sich die HaussammlerInnen für die freundliche Aufnahme. Dank der Spenden aus der Haussammlung kann die Caritas Vorarlberg Menschen in Not Wegbegleiter sein und ihnen Hilfe sowie neue Hoffnung schenken - so etwa durch Einzelfallhilfe, durch die Arbeit von Hospiz Vorarlberg, die Familienhilfe, in der Wohngemeinschaft Mutter&Kind, durch Sozialpaten



und verschiedene Sozialleistungen in den Pfarren.

Der Erlös der Haussammlung verbleibt vollständig in Vorarlberg und leistet einen wesentlichen Beitrag, dass wichtige Angebote und Einrichtungen der Caritas aufrechterhalten werden können. Zeigen auch Sie sich solidarisch und setzen Sie sich mit uns für ein gemeinsames Ziel ein, anderen Menschen zu helfen. **Ihre Spende ist für sie ein Lichtblick!**



GEBETSMEINUNG DES PAPSTES FÜR

Mai

Allgemeine Gebetsmeinung

Für die Medienschaffenden in ihrem Einsatz für Wahrheit und Frieden.

Missionsgebetsmeinung

Maria bestärke die Kirche, allen Völkern Christus zu verkünden.

Rätsel-Auflösungen

A D N Z K E O S	E L M L E	■	■	■	Z H L
D B N Z K E O S	K L E I S T E R	■	■	■	H O L Z
N I R A T D D B P	■	■	■	■	M A N N
U B A U ■	A N N A	■	■	■	H A F T
K G A U B E G I	■	■	■	■	G A R T E N
E H E K E B E N E	■	■	■	■	B L U T
O S T E R N B A S I S	■	■	■	■	L A N D
S I A ■	■	■	■	■	S C H L A G

Jesus Christus, UNSER HERR

„Warum eigentlich wurde Gott so oft gemalt?“, fragen Schüler und Firmlinge oft: „Es ist doch im zweiten Gebot klar verboten!“

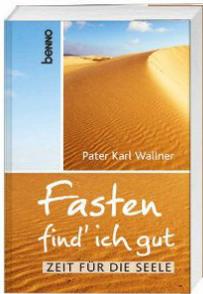
Recht haben sie, die Jugendlichen, und es ist erstaunlich, mit welcher Vielfalt die christliche Kunst dieses Gebot faktisch ignoriert hat.

Aber es ist eben so: Bilder helfen beim Begreifen und Menschen können nicht anders - sie brauchen und fertigen sie, um besser zu verstehen. Ohne Bildnisse wären die Welt und unsere Kirchen ärmer. Aber so einprägsam Bilder auch sind, sie bleiben nur deutende Darstellungen und dürfen nicht selbst zu Gegenständen der Anbetung werden. Davor warnt das zweite Gebot. Deutungsversuche sind auch die Namen und Titel, die man Jesus Christus gegeben hat, um seine Kraft in verstehbare, bildhafte Worte zu fassen. Auch der Titel „Jesus Christus, unser Herr“ ist ein Versuch, das Unerklärbare zu erklären: Dieser Mensch ist mehr als ein Mensch, er darf Anspruch erheben, unser Leben zu lenken und uns seinem Willen unterzuordnen.

Ein Gott heißt das, dazu man sich versehen soll alles Guten und Zuflucht haben in allen Nöten; also, dass einen Gott haben nichts anderes ist, denn ihm von Herzen trauen und glauben; wie ich oft gesagt habe, dass allein das Trauen und Glauben des Herzens beide macht, Gott und Abgott.“ So lautet Luthers klassische Formulierung im Großen Katechismus von 1529. Und diese Wahrheit gilt auch für Christus - in ihm, an seinem Lebensweg und an seinen Worten wird Gottes Wille erkennbar, entsteht ein Bild, an dem man sich orientieren kann, etwas zum Festhalten und Verstehen. Er verlangt nichts anderes als das „Trauen und Glauben“ - aber dies ganz und gar. Wo dies geschieht, wird seine Kraft spürbar, ist er ein wahrer Gott und Herr, der mit den hinein führt in die Macht der Liebe, die er selbst ist.

Uwe Rieske

TIPPS und GESCHENKIDEEN der Redaktion



Pater Karl Wallner spricht aus, was viele Menschen zur Fastenzeit bewegt. In diesem Buch begleitet Sie der bekannte Bestsellerautor aus dem Stift Heiligenkreuz durch die Fastenzeit. Mit alltagstauglichen

Tipps und einem Gebet für jede der 7 Wochen ermutigt er dazu, diese Zeit der Erneuerung zu nutzen, damit Sie zu Ostern ein besonders fröhliches „Halleluja“ singen können. Zahlreiche Bilder lassen dieses Buch zu einem ansprechenden persönlichen Begleiter werden.

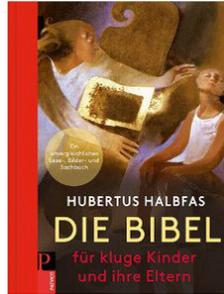
Fasten find' ich gut: Zeit für die Seele – von Pater Karl Wallner
Verlag St. Benno, 96 S., € 5,—



Menschen des Wegs - so wurden ganz früh die ersten Christen genannt. Sie haben sich auf den Weg der Nachfolge gemacht

und Neues ausprobiert. Dieser Aufbruch hat sie verändert und beschenkt. Zu einem solchen Aufbruch ermutigt auch dieser Fastenzeitkalender. Jede Woche nimmt er eine besondere Erfahrung des Unterwegsseins in den Blick und begleitet damit Tag für Tag durch die Zeit bis Ostern, dem Fest des Lebens.

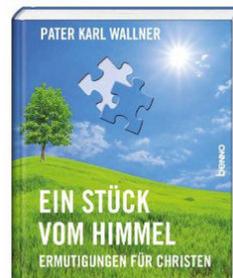
Auf dem Weg das Leben finden - Fastenzeitkalender - Mit Bildern von Sieger Köder – von Kathrin Buchhorn-Maurer
Schwabenverlag, 96 S., € 12,99



Diese Bibel hat etwas Einzigartiges, was sie von den zahllosen Ausgaben und Büchern über das Buch der Bücher unterscheidet. Selten wurde die Bibel so verständlich erschlossen, kommentiert und aufgearbeitet.

Jetzt verdichtet Halfbas die Summe dieses großen Werkes in einer kompakten Ausgabe. Sie richtet sich an kluge Kinder und ihre Eltern, an alle, die ohne spezielles Vorwissen einfach neugierig sind und verstehen wollen, was die Bibel eigentlich erzählt.

Die Bibel. Für kluge Kinder und ihre Eltern – von Hubertus Halfbas
Patmos Verlag, 296 S., € 30,—



Dem junggebliebenen Pater Karl Wallner vom Stift Heiligenkreuz nimmt man sein Alter kaum ab. Mit seiner frischen, mitreißenden Art begeistert er seit Jahren besonders

junge Menschen für Glaube und Kirche. Wie nur wenigen gelingt es ihm, authentisch und für jedermann verständlich, zentrale Glaubensinhalte in Worte zu fassen. Er gehört heute zu den wichtigsten deutschsprachigen christlichen Autoren.

Ein Stück vom Himmel: Ermutigungen für Christen – von Pater Karl Wallner
Verlag St. Benno, 118 S., € 14,99

Ihr Kirchenbeitrag macht vieles erst möglich.
Danke!



STEUERKÜRERSTATTUNG

Bis zu € 400,— Steuerfreibetrag für Kirchenbeitragszahlungen
seit 2012 – pro Person

Kirche wirkt. In vielen Bereichen.

Wussten Sie, dass ...

- 99 % Ihres Kirchenbeitrages in Vorarlberg verwendet werden?
- über 90 % der Renovierungsarbeiten an kirchlichen Gebäuden an Vorarlberger Betriebe vergeben werden?
- fast 60 % Ihres Kirchenbeitrages direkt Ihrer Pfarre zugute kommen?
- Sie Ihren Kirchenbeitrag zu 50 % zweckwidmen können?
- Sie Ihren Kirchenbeitrag komfortabel per Abbucher bezahlen können?
- im Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast jährlich 6.000 Jugendliche und 22.000 Erwachsene zu Gast sind?
- die Telefonseelsorge Vorarlberg über 13.000 Mal mit gutem Rat hilft?
- die Caritas Vorarlberg über 700.000 Stunden im Jahr Menschen in Notsituationen beisteht?

Pfarre Dalaas und Wald im Internet

Das Pfarrblatt in Farbe. Tipps und Infos.

Dalaas

www.kath-kirche-vorarlberg.at/pfarren/dalaas-hl-oswald

Wald am Arlberg

www.kath-kirche-vorarlberg.at/pfarren/wald-am-arlberg



connexia – Gesellschaft für Gesundheit und Pflege

Veranstaltungen des Sozialausschusses der Gemeinde Dalaas in Zusammenarbeit mit connexia

- Mi, 07. Mai, 19.30 Uhr im Mehrzweckraum der Volksschule Dalaas: Filmvorführung „Marias letzte Reise“ und anschließendes Gespräch mit Bruni Schnitzer
- Mi, 11. Juni, 19.30 Uhr im Gemeindehaus Maschol, Wald a. Arlberg: Vortrag „Die heilende Kraft der Gedanken“ von Clemens Maria Mohr.

Eintritt jeweils 5,— Euro.

Alle Interessierten sind dazu herzlich eingeladen.